

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Till Martin Wisseler, Pfarrer
Langenselbold

25.10.2009

Spieglein, Spieglein an der Wand

„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“, fragt die Königin in Grimms Märchen Schneewittchen. Der Spiegel antwortete: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste im Land.“ Da war sie zufrieden, denn sie wusste, dass der Spiegel die Wahrheit sagte. Schneewittchen aber wuchs heran. Und als die Königin wieder einmal ihren Spiegel fragte: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“, da antwortete er: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr.“ Da erschrak die Königin und ward gelb und grün vor Neid. Nein, so wollte Sie nicht leben, das Leben als Königin hatte sie sich anders vorgestellt. Das hielt die Königin nicht aus. Mit einer List tötete sie Schneewittchen, die aber in Anwesenheit eines Königssohnes ihr Leben wiederfand. Für die Königin jedoch wurde es unmöglich, so zu leben, und sie starb.

Es gibt solche Momente, da schauen wir uns an, sind dann mit uns selbst nicht zufrieden und hätten unser Leben am liebsten ganz anders. Die Fernsehshows zeigen die Schönen und Erfolgreichen - und wir gehören nicht dazu; der Lebenspartner hat große Erwartungen an uns - es gelingt uns aber nicht immer, die zu erfüllen; wir merken, dass wir uns im Verein viel unsicherer verhalten als in der Familie. Das ist manchmal zum Verzweifeln. Es gibt Menschen, die sprechen dann sogar von ihrer eigenen Wenigkeit.

Heute werden in vielen Gottesdiensten wieder Kinder und Jugendliche getauft, manchmal sogar Erwachsene. Die Taufe ist wie ein Blick in den Spiegel; *der* sagt für mich dann die Wahrheit: Kein Mensch kann von sich sagen, es sei nichts an ihm auszusetzen. Darum: „Fürchte dich nicht. Du gehörst zu mir. So wie du bist, kommst du mir gerade recht! Sei dir auch selbst etwas wert!“ (Nach Jesaja, Kapitel 43, Vers 1) Das sagt Gott. Und das gilt ein für alle Mal!